

Lebensraum mit Weitblick

WISSENSTRANSFER IM BIOSPHÄRENPARK NOCKBERGE



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES KÄRNTEN UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LAND  KÄRNTEN

 LE 14-20
Entwicklung für das Ländliche Raum

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Willkommen im Biosphärenpark Nockberge

Inmitten der österreichischen Alpen gelegen, begeistert der Biosphärenpark Nockberge mit hügeliger Bergwelt, malerischen Almwiesen und uralten Wäldern. Die Nockberge bilden den westlichen Teil der Gurktaler Alpen, und zeichnen sich durch eine Vielzahl seltener Pflanzen und Tiere aus. Eine über Jahrhunderte an den Standort angepasste Almbewirtschaftung trägt wesentlich zum Fortbestand dieser wertvollen Arten bei.

Seit 2012 sind die Kärntner Nockberge Teil des Biosphärenparks »Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge« und im Rahmen des UNESCO-Programmes »Der Mensch und die Biosphäre« (MAB) international ausgezeichnetes Gebiet.

Der Status »UNESCO Biosphärenpark« stellt sicher, dass die charakteristischen Lebensräume und Arten für künftige Generationen erhalten bleiben.

Der Biosphärenpark Nockberge ist Kärntens einziger und gemeinsam mit dem Lungau der flächenmäßig größte Biosphärenpark in Österreich. Seine Wirkung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung sowie das erfolgreiche Miteinander von Mensch und Natur ist dabei international beispielgebend.



BIOSPHERE

bedeutet wörtlich *Lebensraum*, und meint vereinfacht das harmonische Zusammenspiel von Mensch, Kultur, Tier- und Pflanzenwelt.

BIOSPHERENPARK KÄRNTNER NOCKBERGE

Größe: ~ 485 km²

Einwohner: ~ 10.890 *

Höhenlage: 588 – 2.440 m

Biosphärenpark-Gemeinden:

Bad Kleinkirchheim, Krems,
Radenthein, Reichenau

* Stand Juli 2021



KÄRNTEN





Was ist ein Biosphärenpark?

In einem Biosphärenpark steht der Mensch im Mittelpunkt, der hier in Einklang mit der Natur lebt, wirtschaftet und die seltene Tier- und Pflanzenwelt respektvoll behandelt.

Ein Biosphärenpark bemüht sich aktiv um den Erhalt und die Entwicklung ökologisch wertvoller Lebensräume. Dabei sollen Naturschutz sowie wirtschaftliche und soziale Interessen gleichwertig berücksichtigt werden.

Biosphärenparks dienen als **Modellregionen gelebter Nachhaltigkeit.**



Der Mensch macht den Unterschied

Der Biosphärenpark »Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge« ist Teil einer großen globalen Familie: den UNESCO Biosphärenparks. In diesem weltweiten Netzwerk mit aktuell* 738 Modellregionen in 134 Staaten sind nationale und internationale Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander wichtige Faktoren.

Die Aufgaben eines Biosphärenparks umfassen ein breites Spektrum, um die Region zu schützen und zu forcieren – angefangen beim Erhalt der Landschaft über das Bewahren kultureller Vielfalt bis hin zum Einbezug der Bevölkerung in die natur-schonende Entwicklung der Region.

Koordination und Kooperation von touristischen, wirtschaftlichen und bildungsrelevanten Aktivitäten und Projekten stellen dabei einen zentralen Schwerpunkt dar.

Um all dies bestmöglich umzusetzen, agieren Biosphärenparks nach einem Managementplan, der verschiedene Handlungsfelder, strategische Schwerpunkte sowie konkrete Aktivitäten beinhaltet. Er soll die Gremien und die Verwaltung des Biosphärenparks in ihrer Arbeit unterstützen und dazu beitragen, den Biosphärenpark für künftige Herausforderungen zu rüsten.



UNESCO

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

MAN AND THE BIOSPHERE

Das UNESCO-Programm MAB dient der langfristigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt.

www.unesco.at

* Stand Juli 2022





Das ist der Plan:

Im Biosphärenpark Nockberge hat sich über Jahrhunderte ein einzigartiges Miteinander von Mensch und Natur gebildet, das es zu erhalten, pflegen und entwickeln gilt. Der speziell erstellte **Managementplan** sieht dafür drei grundlegende Rollen vor:

- **Entwicklerrolle:** Der Biosphärenpark trägt aktiv zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei.
- **Vermittlerrolle:** Der Biosphärenpark vermittelt Wissen, erfüllt einen Bildungs- und Forschungsauftrag und dient als lokale Kommunikationsplattform.
- **Organisationsrolle:** Der Biosphärenpark passt seine Organisation kontinuierlich den zeitgemäßen Erfordernissen an, um bestmöglich zu agieren.



Einzigartiges erhalten und Neues zulassen

Die Nockberge zählen zu den erdgeschichtlichen Raritäten. Sanfte Bergkuppen inmitten der sonst schroffen Alpen sind ihr charakteristisches Merkmal. Der Name »Nocke« leitet sich von den abgerundeten Formen der bis zu 2.440 m hohen Gipfel ab.

Teile dieser Gipfel blieben in der letzten Eiszeit eisfrei oder trugen eine Lokalvergletscherung. Viele der kleinen hochgelegenen Seen sind Relikte dieser ehemaligen Kargletscher. Die eisfreien Gebiete bildeten Rückzugsorte für zahlreiche Pflanzen und Kleintiere.

Die Basis der Nockberge bilden über 500 Millionen Jahre alte kristalline Gesteinsarten, die im Osten von einem jüngeren Kalk- und Dolomitzug über-

lagert werden. Dort einsickerndes Wasser erwärmt sich auf dem Weg in die Tiefe, und tritt im Tal von Kleinkirchheim als 36 °C warmes Thermalwasser wieder hervor.

Bekannt ist die Region Nockberge auch für ihre traditionelle Badekultur. Das Karlbad an der Nockalmstraße gilt als das älteste Bauernheilbad Österreichs.

Die Hochtäler der Nockberge und sonnigen Bergflanken sind seit Jahrhunderten von bäuerlichem Leben und Almwirtschaft geprägt. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts spielte auch der Bergbau eine Rolle. Heute ist der Tourismus wichtigster Wirtschaftszweig.



ZONIERUNG

Jeder Biosphärenpark ist in Zonen eingeteilt:

- eine *Naturzone*, die naturnahe Ökosysteme umfasst,
- eine *Pflegezone*, die behutsame Bewirtschaftung vorsieht
- und eine *Entwicklungszone*, in der nachhaltige Bewirtschaftungsformen Pflicht sind.

-  Siedlungsgebiet
-  Forschung
-  Bildung
-  Traditionelle Bewirtschaftung
-  Naturzone
-  Pflegezone
-  Entwicklungszone





Bunte Kostbarkeiten überall

Der Biosphärenpark Nockberge bezaubert durch eine besonders artenreiche Flora. Diese Vielfalt ist einer geologischen Besonderheit geschuldet: Ein Kalkband zieht sich quer durch den von Urgestein gebildeten Untergrund, wodurch Arten mit unterschiedlichen Ortsansprüchen oft in unmittelbarer Nähe vorkommen.

Bis 1.700 m Meereshöhe dominieren subalpine Fichtenwälder, darüber breiten sich Lärchen-Zirbenbestände aus. Die 20 bis 25 Meter hohen Zirben kommen nur in den Alpen und den Karpaten vor, wobei die Nockberge den größten Bestand der Ostalpen beherbergen. Oberhalb der aktuellen Waldgrenze bestimmen alpine Rasen das Bild der Landschaft.

Garant für den Erhalt der weiten Wiesenflächen mit ihrer Blumenvielfalt ist die Almwirtschaft. Ohne Beweidung oder Mahd kämen Büsche und Sträucher auf, denen über kurz oder lang Bäume folgen würden. So aber findet man hier noch zahlreiche Orchideen – wie das nach Schokolade duftende Kohlröschen.

Besonders prominent ist der Echte Speik. Diese unscheinbare kleine Pflanze spielt in den Nockbergen seit Jahrhunderten eine besondere Rolle. Verantwortlich dafür ist das in ihren Wurzeln enthaltene Baldrianöl und sein intensiver Geruch.

Typisch für die Region sind auch die vielen an Quellaustritten gelegenen Flachmoore und ihre botanischen Kostbarkeiten.

ZIRBE (*Pinus cembra*)

Diese Bäume sind extrem widerstandsfähig gegen Frost: Selbst Temperaturen von - 40 °C überstehen sie problemlos.

SPEIK (*Valeriana celtica*)

Die Wurzeln des Speiks waren schon in der Antike als Heilmittel, Räucherwerk und Seifenbasis in Verwendung. Selbst Kleopatra soll sie als Badezusatz verwendet haben. Als begehrtes Handelsgut gingen seine Bestände deutlich zurück, bis er 1936 unter Naturschutz gestellt wurde.





Sanfte Landschaft und wilde Tiere

Die sanft gerundeten Kuppen der Nockberge beherbergen viele Tiere der klassischen Alpenfauna. Besonders hervorzuheben sind der Rothirsch, das Alpenmurmeltier sowie alle vier heimischen Arten der Raufußhühner:

Schnee-, Birk-, Auer- und Haselhuhn.

Da manche Gipfel während der letzten Eiszeit unvergletschert blieben, findet man hier Arten, welche nur in begrenzten Arealen vorkommen – vor allem Spinnen, Lauf- und Kurzflügelkäfer. Auch der Mornellregenpfeifer, einer der seltensten Brutvögel Österreichs, hat in den Nockbergen eines seiner Restvorkommen außerhalb der nördlichen Tundren.

Der Biosphärenpark stellt sicher, dass charakteristische Lebensräume und spezifische Arten gezielt gefördert und für künftige Generationen erhalten bleiben.

Wie wichtig solche Habitate sind, verdeutlicht der Tannenhäher. Die Vögel holen die Samen aus den Zirbenzapfen hervor und fressen sie entweder gleich oder verstecken sie für den Winter. Rund 10.000 solcher Vorratslager legt ein einzelner Tannenhäher im Laufe einer Saison an, den größten Teil davon findet er wieder – aus dem Rest entstehen neue Zirben.



AUERHUHN

Raufußhühner stellen sehr hohe Ansprüche an ihre Umwelt. Ungestörte, naturnahe Nadelwälder wie in den Nockbergen bieten dem Auerhuhn noch eine entsprechende Lebensgrundlage.

Mit einer Flügelspannweite bis zu 1,30 Metern ist das Auerhuhn die größte Art der heimischen Raufußhühner und das Wappentier des Biosphärenpark Nockberge.





Natur von Menschenhand geprägt

Jahrhundertelange Bewirtschaftung der Höfe und Beweidung der Almen haben zur Entstehung der typischen Kulturlandschaft der Nockberge beigetragen. Die bergbäuerliche Lebenswelt prägt auch heute noch das Landschaftsbild, und stellt einen Teil der Existenzgrundlage der Bauern dar. Traditionelle Zäune, mit Lärchenschindel gedeckte Dächer und Schnaiteleschen sind für die Region ebenso charakteristisch wie kulturhistorisch wertvolle Gebäude.

Nach dem Motto »**Schutz durch Nutzung**« unterstützt der Biosphärenpark Nockberge die Erhaltung typischer Landschaftselemente und fördert naturnahe Bewirtschaftungsweisen.

Die beinahe 1.000-jährige Beweidung der Almen in den Nockbergen bis in die Gipfelbereiche gilt als eine Besonderheit, und spiegelt sich in der hohen Qualität der erzeugten Produkte wider.

Ein Beispiel: das Nockberge Almrind. Sein Fleisch zeichnet sich durch zarte Marmorierung, feinfaserige Struktur und Saftigkeit aus. Das einzigartige Aroma und der Geschmack dieser Spezialität stehen in direktem Zusammenhang mit der lokalen alpinen Vegetation.



ALMWIRTSCHAFT

Ursprünglicher Grund für die Erschließung der Nockberge waren Erzvorkommen. Die Waldnutzung zur nötigen Holzkohleproduktion verringerte die bewaldeten Flächen im Laufe der Jahrhunderte. Diese Gebiete wurden in der Folge als Almwiesen und -weiden kultiviert und erhalten. Mit dem Niedergang der Eisengewinnung spielte die Berglandwirtschaft als Lebensgrundlage der Bevölkerung eine zunehmend wichtige Rolle.



Miteinander auf dem Weg

Der Biosphärenpark Kärntner Nockberge ist mehr als nur ein Schutzgebiet. Er vernetzt bestehende Einrichtungen und fungiert als Drehscheibe zwischen Interessen, Gruppen und Lebenswelten. Durch die Kooperation mit maßgebenden Organisationen leistet das Biosphärenpark-Management einen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Region.

Das Label »UNESCO-Biosphärenpark« ist etwas Besonderes, und liefert Impulse für Tourismus, Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit. Der Biosphärenpark kommuniziert aktiv mit der Bevölkerung vor Ort, und präsentiert die Region Nockberge auf nationaler und internationaler Ebene

Intakte Natur und menschlichen Lebensraum zum Nutzen – nicht auf Kosten – des jeweils anderen zu verbinden, ist idealerweise das gemeinsame Ziel.

Die Nockberge als abwechslungsreiches Wandergebiet zu etablieren, verdeutlicht dieses Streben. Durch gezielte Besucherangebote von Seite des Biosphärenparks wird der regionale Tourismus unterstützt und ausgeweitet.

Interaktive Ausstellungen entlang der Nockalmstraße, Erlebnisprogramme mit Biosphärenpark-Rangern und Themenwege sind nur ein Teil von Maßnahmen, um zur Wertschöpfung in der Region beizutragen.



NOCKMOBIL

Alternative Mobilitätsangebote gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der Biosphärenpark nimmt auch hier seine Vorreiterrolle wahr, um die Region in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr wurde das bedarfsorientierte Anrufsammeltaxi »Nockmobil« ins Leben gerufen. Einfach per App, Telefon oder online zu buchen, bringt es Gäste und Einheimische sicher, günstig und umweltfreundlich ans Ziel.

www.nockmobil.at



+43 123 500 444 24



Das Feuer weitergeben

Der Biosphärenpark fördert lokale Traditionen und setzt sich für deren Bewahrung und Wertschätzung ein. Allerdings nicht, um ein großräumiges Freiluftmuseum zu betreiben, sondern um die Leidenschaft, das Können und das Wissen von Generationen weiter zu geben.

Der früher zwingend sorgfältige Umgang mit vorhandenen Ressourcen sicherte den Fortbestand der Bauernhöfe, brachte optimal angepasste Bewirtschaftungsformen hervor und handwerkliche Fähigkeiten, die uns staunen lassen. Was anderswo als touristische Folklore empfunden wird, kommt im Biosphärenpark Nockberge noch aus tiefstem Herzen: die Liebe zur Volksmusik und zum Volkstanz. Davon zeugen zahlreiche Vereine.

Dieser Kulturschatz der Kärntner Nockberge entspricht heute vielfach dem, was wir unter Nachhaltigkeit verstehen: *„Bewährtes bewahren und weiterdenken.“*

So wie die Menschen durch die Jahrhunderte mit ihrer Arbeit die Landschaft geprägt haben, hat auch die Region ihre Bewohner beeinflusst.

Ein Ergebnis dieser Wechselbeziehung ist die vielseitige Verwendung der besonderen Pflanzenwelt im Biosphärenpark. Das Wissen über deren Anwendung und (Heil-)Wirkung findet sich im alten Brauchtum des »Räucherns« wieder, in der Herstellung von Salben und Seifen und in der bäuerlichen Badekultur.



BAUERNHEILBAD KARLBAD

Inmitten der Kernzone des Biosphärenparks Nockberge findet seit über 200 Jahren ein unveränderter Badebetrieb statt. Dafür werden Steine aus dem nahen Karlbach in der Glut eines Feuers erhitzt, und in mit Quellwasser gefüllte Lärchentröge geworfen. Die eisen- und schwefelhaltigen Steine zerspringen, und erwärmen das leicht radonhaltige Quellwasser auf ca. 40 °C. Ein Bad in Kombination mit dem heilsamen Dampf verspricht eine gesunde Wirkung für Körper und Geist.





Unser Vorsatz: Nachhaltigkeit

Die Nockberge verfügen über ein ganzjähriges touristisches Potenzial. Im Sommer laden zahlreiche Ausflugsziele, Informationspunkte und Einkehrmöglichkeiten zu Entdeckungen ein. Und im Winter begeistern Schigebiete, kilometerlange Loipen und Natureisflächen. Wer richtig auf Touren kommen will, begibt sich auf den Nockberge-Trail. Wer echte Entspannung sucht, besucht die Therme in Bad Kleinkirchheim oder das Karlbath.

Der Biosphärenpark Nockberge unterstützt eine **sanfte Nutzung** dieses einzigartigen Naturraumes zur Aufrechterhaltung und Stärkung der heimischen Wirtschaft. Eigene Erlebnisprogramme und Themenausstellungen bringen Gästen und Ein-

heimischen die Natur näher – wo möglich auch barrierefrei. Ein durchdachtes Wanderwege- und Schitourenmanagement berücksichtigt notwendige Ruhezeiten für Wildtiere.

Die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und die Hilfe bei der Entwicklung und Vermarktung authentischer und innovativer Produkte sichert Zukunftschancen für die gesamte Region.

So einzigartig wie der Biosphärenpark sind auch viele der Kostbarkeiten, die ihren Ursprung im Schatz der Nockberge haben: vom Almheu über das Nockfleisch bis hin zum Nockholz.

Diese Originalität zu erhalten, trägt zur langfristigen Balance von Natur und Wirtschaft bei.



BARRIEREFREIE GRUNDALM

Um Familien mit Kinderwägen, Menschen mit Behinderung sowie gebrechlichen Personen ein besonderes Naturerlebnis zu bieten, wurden die Ausstellungsräume und der Rundweg Silva Magica in der Grundalm barrierefrei umgebaut. Entsprechende PKW-Abstellflächen und Sanitieranlagen stehen ebenso zur Verfügung. Speechcodes an den Tafeln entlang des Rundweges ermöglichen sehbehinderten Menschen, diesen akustisch zu erleben. Natürlich alles mit ÖZIV-Zertifizierung.





Wissen schafft Vertrauen

Die UNESCO-Auszeichnung »Biosphärenpark« beschreibt eine anerkannte Modell- und Zukunftsregion, in der es um die Entwicklung ökologischer, wirtschaftlicher und nachhaltiger Landnutzung sowie den Schutz von Ökosystemen geht. Für ein besseres Verstehen der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur folgt der Biosphärenpark Nockberge einem Forschungsauftrag.

Zu diesem Zweck werden systematisch regionale Daten erarbeitet und aufbereitet. Eine breit angelegte Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen soll dabei Erkenntnisse zu regionalen Herausforderungen wie Klimawandel, demografischen Wandel oder Naturschutz liefern.

Mit der Kooperation »[Science_Link Nockberge](#)« hat das Biosphärenpark-Management eine Brücke zur **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt** und der **Fachhochschule Kärnten** aufgebaut.

WissenschaftlerInnen und StudentInnen nutzen den Biosphärenpark als Forschungsraum und tragen direkt zum regionalen Wissenstransfer bei.

Weiters stellt eine Forschungsbörse Themen für Diplom-, Master- und Doktorarbeiten bereit. Daraus resultierende Arbeiten – und Werke, die den Biosphärenpark thematisch betreffen – sind in der Literaturliteraturdatenbank »[NockoThek](#)« online zu finden. So können sich alle Interessierten über die Besonderheiten dieses einzigartigen Lebensraumes kostenfrei informieren.



GEO-TAG DER NATUR

Nur was wir kennen, können wir entsprechend schützen. Der Biosphärenpark Nockberge ist ein Eldorado vielfältiger Tier- und Pflanzenarten. Beim jährlich stattfindenden GEO-Tag der Natur machen sich naturbegeisterte ForscherInnen 24 Stunden lang auf die Suche nach typischen und besonderen Arten der Region. Alle Funde werden dabei gewissenhaft dokumentiert, und tragen so Stück für Stück zur Erkundung des Biosphärenparks bei.



Lernen vom Leben

Wissensvermittlung und Umweltbildung zählen zu den zentralen Aufgaben jedes Biosphärenparks. Der Biosphärenpark Nockberge legt dabei großen Wert darauf, Informationen zielgruppengerecht zu vermitteln.

Vorträge, Seminare und Workshops bringen der Bevölkerung im Rahmen des **Erwachsenenbildungsprogrammes** vielfältige Themen näher. Und für Besucher gibt es allerhand Wissenswertes in den **Informationseinrichtungen** entlang der Nockalmstraße zu entdecken. Außerdem geben die geführten **Erlebnisprogramme** hautnah Einblick in die Besonderheiten des Biosphärenparks.

Im Sinne einer nachhaltigen Bewusstseinsbildung engagiert sich der Biosphärenpark besonders stark

in den Schulen der Region. Zahlreiche Schulen in und um den Biosphärenpark sind offiziell als **Biosphärenpark-Schulen und -Partnerschulen** ausgezeichnet.

Ein eigens erstelltes Bildungskonzept fördert dabei den natürlichen Forschergeist der Kinder. Mit einer **mobilen Ausstellung** und gutem pädagogischen Gespür kommen bestens ausgebildete Biosphärenpark-Ranger direkt in die Klassen. Geboten wird anschaulicher Unterricht zum Mitmachen zu einer breiten Palette von Wissensgebieten, die den Biosphärenpark betreffen. Darüber hinaus werden gezielt Programme für **Schulausflüge, Wandertage und Projektwochen** angeboten.



SCHLAUFUX ON TOUR

Was macht den Biosphärenpark Nockberge so einzigartig?

Worin liegt das Geheimnis der »Nocken«? Welche Tiere und Pflanzen sind charakteristisch für die Region, und welche Rolle spielt der Mensch dabei?

Diese und weitere Fragen klärt das interaktive Bildungsprogramm »Schlaufux on Tour«.

Kinder ab der 1. Schulstufe lernen dabei spielerisch Wissenswertes und Interessantes über den Biosphärenpark Nockberge.





Die Zukunft im Blick

Das 21. Jahrhundert ist zunehmend mit signifikanten Herausforderungen konfrontiert. Allein durch steigende Temperaturen werden sich Natur- und Kulturlandschaften ändern. Im Biosphärenpark Nockberge bilden diese jedoch die Existenzgrundlage für Landwirte, Tourismus und Gesellschaft. Der Status »Biosphärenpark« bietet hier die Chance, neue Lebensbedingungen bestmöglich zu bewältigen: *vorausschauend, koordiniert und regional akzeptiert.*

Anhand des Aufbaues von Partnernetzwerken, gezielter Bewusstseinsbildung zum Thema Biodiversität und durch Pilotaktionen zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft übernimmt der Biosphärenpark eine **Leitfunktion** in der Region.

Der gemeinschaftliche Auftritt und Vertrieb von Produkten aus dem Biosphärenpark ist solch ein Leitprojekt. Dieses unterstützt Wirtschaft, Tourismus und Handel, fördert regionale Wirtschaftskreisläufe und trägt zum Erhalt der Biodiversität bei.

Das alleine ist an sich noch nicht außergewöhnlich. Aber Biosphärenparks weltweit verfolgen ähnliche Projekte im Sinne einer positiven Entwicklung. Und die Essenz all dieser Best-Practice-Beispiele steht den vernetzten Partnern frei zur Verfügung. Ein riesiger Pool an Ideen, Strategien und Handlungsweisen, der die Zukunft von Mensch und Natur nachhaltig sichern kann.



JUGENDFORUM

Der Biosphärenpark Nockberge legt großen Wert darauf, die Bevölkerung in seine Entwicklung einzubinden. Die Ideen, Visionen und Vorstellungen von Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen sind dabei besonders wichtig. Um die Region Nockberge als künftigen Lebens- und Arbeitsraum für die Altersgruppe der 15- bis 30-Jährigen attraktiv zu gestalten, veranstaltet der Biosphärenpark regelmäßig Jugendforen.





Gemeinsam zum Ziel

Die sanften Bergkuppen im Biosphärenpark Nockberge begünstigen seit jeher ein einzigartiges Miteinander von Mensch und Natur. Geprägt von traditioneller Almbewirtschaftung besticht der Biosphärenpark Nockberge durch eine besonders artenreiche Flora. Diese wiederum bietet Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren.

Die Vermittlung von Traditionen und Fertigkeiten ist eine unserer Kernaufgaben. Ursprüngliches Wissen gepaart mit innovativen Ansätzen bildet dabei die Grundlage erfolgreicher Kooperationen. Anhand langfristiger Planung und nachhaltiger Aktivitäten sorgen wir für den Schutz der biologischen Vielfalt, für wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie für die Bewahrung kultureller Werte.

*Ihr Biosphärenpark
Kämtner Nockberge*





Gedruckt nach der Richtlinie
des Österreichischen Umwelt-
zeichens "Druckerzeugnisse",
Oberdruck, UW-Nr. 1247
www.oberdruck.at

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Verein „Entwicklung Biosphärenpark Nockberge“, A-9565 Ebene Reichenau 117

Fotos: © Archiv Biosphärenpark Nockberge, Monika Brandstätter, Daniela Ebner, Alexandra Gasser, Franz Gerdl, Susanne Glatz-Jorde, Michael Gruber, Lukas Kogler, Michael Machatschek, Hans Peter Maierbrugger, Millstätter Tourismus GmbH, Heinz Mayer, Helmut Moik, Ewald Nefze, Gert Perauer, Karl Selden, Michael Stabenheiner, Wolfgang Stefaner, Sam Strauß

Hersteller: Oberdruck GmbH, A-9991 Dölsach | Gestaltung: Telos werbung und pr - www.telos.at | Irrtümer, Satz- & Druckfehler vorbehalten. © 2022



